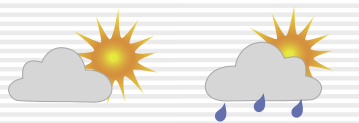


Zolliker Zumiker BOTE

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Zollikon / Amtliche Mitteilungen Zumikon
GZA/PPA 8702 Zollikon, Fröhlich Info AG, Dachslernenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@zozubo.ch, medienberatung@zozubo.ch, www.zolliker-zumiker.ch

Das Wetter am Wochenende



Samstag 6°|18° Sonntag 8°|18°

Erfahrung ist ein Schatz

Der Familienclub Zollikon ist 50 Jahre jung, der Verschönerungsverein Zollikon methusalemische 130 Jahre. Frieda, wie die Forchbahn liebevoll genannt wird, saust seit über 100 Jahren den Berg hinauf und hinunter. Die Bank ihr zu Ehren, die just installiert wurde, ist aus sehr altem Holz gebaut. In Zollikon und Zumikon sind je fast ein Viertel der Einwohner 65 Jahre alt und älter. Und Pippi Langstrumpf ist auch schon 80, 89 eigentlich, denn sie erblickte am Mittwoch vor genau 80 Jahren als Neunjährige das Licht der Welt auf der Schreibmaschine von Astrid Lindgren. Alle Genannten erfreuen sich allerbesten Gesundheit, sind vital, angesagter denn je und ihre Weisheiten und Erfahrungen ein unverzichtbarer Schatz; sie verfügen über Krisenfestigkeit, Mut und Resilienz. Man müsste sie alle nur öfter fragen, vor allem in so einer unschönen Gesamtlage, wie wir sie derzeit erleben. Ein bisschen mehr Pippi würde uns Jüngeren sicher sehr gut tun.

Dörte Welti

130 Jahre Verschönerungsverein Zollikon



Die drei Schutzhütten des Verschönerungsvereins: Glarnerwis, Im Chüelen Grund, Spitzhütte (v. l.). (Bilder: zvg)

Im Industriezeitalter mit seinen Fabriken und Büros entdeckten Arbeiterinnen und Arbeiter die Natur als Erholungsraum – und legten 1895 den Grundstein des Verschönerungsvereins Zollikon. An der 130. GV sprach Marc Bodmer, Revierförster Zollikon und Zumikon und Betriebsleiter des Forstbetriebs der Holzkorporation Zollikon, über das Thema Erholungsraum.

Claudia Eberle-Fröhlich

■ **ZOLLIKON.** In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden in unserer Region mehrere Verschönerungsvereine. Angesichts der langen Arbeitszeiten in Fabriken und Büros suchte man Erholung in der Natur. Wälder und Wie-

sen, die ursprünglich der Holzgewinnung und Jagd dienten, erhielten eine neue Bedeutung als Freizeit- und Erholungsraum. Um diesen zugänglich zu machen, wurden Wege, Brücken, Bänke, Brunnen und Schutzhütten angelegt – im Einvernehmen mit Behörden und Grundeigentümern. Die Finanzierung übernahmen und übernehmen bis heute Unterstützer und Gönner des Vereins.

Respektloser Umgang belastet

Zu Beginn der 130. Generalversammlung wies Markus Diener, Präsident des Verschönerungsvereins, auf das vielfältige Angebot im Zolliker Wald hin – und gleichzeitig auf dessen zunehmende Belastung. Feuerstellen und Schutzhütten würden immer häufiger respektlos genutzt, was die ehrenamtlich Engagierten und die durch

Spenden finanzierte Pflege unnötig belaste. Trotz Unterstützung durch die Strassen- und Unterhaltsabteilung seien wiederholt aufwendige Reinigungs- und Reparaturaktionen nötig. Dennoch konnte der Verein auf erfolgreiche Projekte im vergangenen Jahr zurückblicken: Besonders für den Waldlehrpfad sowie den herbstlichen Grenz- bzw. Dorfumgang mit ortskundigen Begleitern interessierten sich viele. Mit 277 Hektaren – 36 Prozent der Gemeindefläche – besitzt Zollikon den prozentual höchsten Waldanteil aller Gemeinden im Bezirk Meilen. Diese Zahlen nutzte Marc Bodmer in seinem Referat, um die Bedeutung und den Aufwand des Unterhalts durch das Forsteam (sechs Mitarbeitende inklusive zweier Lernenden) zu veranschaulichen.

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

LUST AUF MEHR
LOKALE NEWS?

Newsletter bestellen:



zolliker-zumiker.ch

SEITE 5

Massage am Herzen



Am Tag der guten Tat zeigen die Samariter Erwachsenen und Kindern, was bei einem Notfall zählt und wie sie wirksam Erste Hilfe leisten.

SEITE 9

Musik im Herzen



Die Zollikerin Andrea Vogel wirkte am ESC für die Schweizer Delegation als PR-Expertin. Jetzt arbeitet sie an einem grossen Projekt mit Luca Hänni.

ANZEIGE

SPITEX
ZUR
MÜHLE

Daheim in guten Händen

Seestrasse 25, 8702 Zollikon
Telefon 043 497 10 90
www.spitex-zur-muehle.ch

Fortsetzung von Seite 1

Lediglich 18 Hektaren gehören der politischen Gemeinde, 193 der Holzkorporation, 26 dem Bürgerverband Alt-Zollikon und 40 Hektaren privaten Besitzern. Als Revierförster ist Marc Bodmer auch für Zumikon zuständig, total für 450 Hektaren Wald inklusive kantonalen Burghölzliwalds.

Rückzugsort für alle

Spätestens seit der Corona-Pandemie und mit dem Bevölkerungswachstum in der ganzen Region wird der Wald als Erholungsort

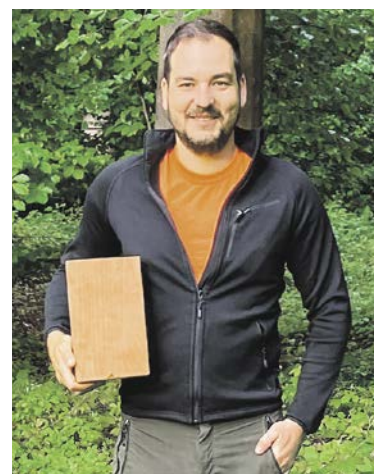
vermehrt genutzt. Zollikon dient dabei längst nicht nur Einheimischen als Rückzugsort – auch viele Zürcherinnen und Zürcher suchen hier Erholung. Das zeigt sich deutlich beim geplanten Deponieprojekt im Zollikerberg; offenbar bekam Regierungspräsident Martin Neukom selbst aus der Stadt Zürich Einsprachen.

Der Zolliker Wald hat eine Nutz- und Erholungsfunktion: Er dient als Rohstoffquelle für Möbel- und Bauholz, Papier- und Energieholz, die laut Marc Bodmer «direkt vor der Haustür wächst und sinnvoll genutzt werden sollte». Vor dem Um-

bau wurde das Schwimmbad Fohrbach mit Holzschnitzeln beheizt, nach dem Umbau jedoch eine Photovoltaikanlage installiert, und die Wärmeerzeugung wird an das neu entstehende Fernwärmenetz angeschlossen. Das Bauprojekt im Ahorn, wo drei Mehrfamilienhäuser der Holzkorporation stehen, bekommt dafür eine grosse Schnitzelheizung. Über einen Wärmeverbund sollen schlussendlich 140 Wohnungen (ein Drittel Holzkorporations- und zwei Drittel Nachbarliegenschaften) mit Energie versorgt werden.

Herausfordernde Balance

Wandern, Biken, Joggen und der Vitaparcours bieten vielfältige Möglichkeiten. «Jeder Besucher ist willkommen – aber er sollte sich an die Regeln halten und Rücksicht auf andere nehmen», betont Marc Bodmer. Der Verschönerungsverein spielt aus Sicht des Revierförsters eine entscheidende Rolle. Mit seinen Grillplätzen und Hütten trägt er massgeblich zur Infrastruktur bei. Doch die Balance zwischen Erholung und Waldschutz sei eine Herausforderung. Die Erhaltung des Waldes hat in der Schweiz eine lange Tradition: Nach verheeren-



Marc Bodmer mit einem Holzblock: Um so viel wächst der Zolliker Wald – pro Minute. (Bild: zvg)

Mitglieder gesucht

Seit der Gründung des Verschönerungsvereins Zollikon im Jahre 1895 ist der VVZO bestrebt, die Naturschönheiten der Gemeinde zu erhalten und zu verbessern. Das Erstellen und Unterhalten von Schutzhütten, Wegweisern, Ruhebänken, Waldlehrpfad und Feuerstellen ist nur ein Teil davon. Auch die Panoramatafel auf der Allmend, die Biodiversität oder aktuell das Projekt Flurnamen gehören dazu. Der Verein ist eine ideelle Interessengemeinschaft, die durch freiwillige Beiträge alle diese Vorhaben ermöglicht. Alle Gönner und Spender sind Vereinsmitglieder – neue sind herzlich willkommen.

► www.vvzo.ch



RGPK: Nächster Wahlgang im September

Am Sonntag erreichte bei der Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 keine Kandidierende das absolute Mehr. Es kommt zum zweiten Wahlgang am 28. September.

Joachim Lienert

■ **ZOLLIKON.** Das absolute Mehr betrug 1445 Stimmen. Iris Heeg vom Forum 5W verfehlte es mit 1102 Stimmen ebenso wie Ute Krieger von der SVP mit 948 Stimmen. Bleibt die Frage, wie es für die Kandidatinnen und Kandidaten weitergeht. Klar ist der Fall für die SP. Der 23-jährige Dominic Tobler tritt nicht mehr an. Die Präsidentin der SP Zollikon, Franziska Steiner, spricht von einem Achtungserfolg: «Ich bin sehr erfreut über das Resultat. Trotz minimalem Wahlkampf-Aufwand haben wir ein gutes Ergebnis erzielt.» Es gebe jetzt zwei so klare Favoritinnen für das Amt, dass man es den Leuten ermöglichen solle, eine von ihnen zu wählen. Ob die SP jemanden empfehlen wird, ist noch unklar. «Der Vorstand wird voraussichtlich bis Ende Juli entscheiden, ob wir uns für eine Kandidatin aussprechen oder Stimmfreigabe beschliessen.»



Aufbau für das Theaterstück von letzter Woche. Die grosse Dorfbühne für das neue RPGK-Mitglied muss noch warten. (Bild: jli)

Der parteilose Daniel Oettli ist positiv überrascht von seinen 413 Stimmen – exakt eine mehr als Dominic Tobler. «Ich habe keinen aktiven Wahlkampf betrieben. Ich denke, ich trete wieder an, es ist doch interessanter, wenn drei Kandidaten zur Wahl stehen.» Schön sei auch, dass ihn Menschen angesprochen haben. So habe ihn eine Frau aufgrund eines Fotos im Zolliker Zumiker Boten beim Einkaufen erkannt und gesagt: «Sie haben sich zur Wahl gestellt, nicht wahr? Parteilos – ich gebe Ihnen die Stimme.» Er sei parteilos, weil es ihm schwerfalle, eine Doktrin zu vertreten. «Aber ich stehe für eine liberale Politik, eindeutig nicht die der SVP, wahrscheinlich irgendwo in der Mitte, näher bei der

FDP.» Am Amt findet er interessant, insbesondere auch die Geschäfte prüfen zu können. Der Gemeinde ist er sehr verbunden, schliesslich wohnt er seit 65 Jahren in Zollikon. «Also seit meiner Geburt. Und meine Vorfahren haben auch schon hier gewohnt.» Die Zweitplatzierte Ute Krieger tritt noch einmal an. «Natürlich sind wir ent-

täuscht, ich bin schon zum dritten Mal zu einem Wahlkampf angetreten, ich hätte gerne ein Mandat für die Gemeinde erzielt.» Der Zolliker SVP-Präsident Bernhard Ecklin sagt: «Die Demokratie verdient, dass wir noch einmal antreten.» Ute Krieger habe über den Mitgliederbestand der SVP hinaus Stimmen geholt. «Im zweiten Wahlgang haben wir aber nur Chancen, wenn die Unterstützung von bürgerlicher Seite zunimmt und mehr Leute an die Urne gehen.» Er schätze die Beharrlichkeit von Ute Krieger sehr. Sie selbst bleibt zuversichtlich. «Die Zahlen waren nicht schlecht. Ich bringe viel fachliches Hintergrundwissen mit und zeige den Willen, mich in den Dienst der Gemeinde zu stellen.»

Leichte Enttäuschung

Für die Erstplatzierte Iris Heeg ist das Resultat zweischneidig. «Es ist wunderbar, dass ich so viele Stimmen bekommen habe. Leider hat es nicht gereicht, ich bin etwas enttäuscht.» Auch terminlich sei der zweite Wahlgang im September nicht ideal, beginne doch schon bald das Wahljahr, in dem ohnehin alle Behördenmitglieder neu gewählt werden. «Ich habe sehr gehofft zu gewinnen. Wenn man nicht gewinnen will, muss man nicht antreten.» Das Forum 5W bedauert in seiner Stellungnahme, dass die Behörde nun für viele weitere Monate in Unterzahl arbeiten muss. Iris Heeg hatte sich bereits auf die Zusammenarbeit mit Thomas Winkler gefreut, ihrem Kollegen vom Forum 5W in der RGPK. «Wir haben eine gute Chemie. Jetzt müssen wir noch etwas warten. Vielleicht klappt es ja beim zweiten Mal.» Der Zweitplatzierten Ute Krieger räumt sie durchaus Chancen auf den Wahlsieg ein. «Zusammen mit dem Forum 5W werden wir an der nächsten Sitzung im Juni das weitere Vorgehen besprechen. Natürlich fragt sich auch, was wir uns überhaupt leisten können.» Denn wie jedes Wahljahr wird 2026 für alle Parteien eine finanzielle und personelle Herausforderung bedeuten.